

HYACINTH

von

Arno Endler

Copyright by the author

erschienen im Lerato-Verlag

in der Anthologie

„Das Mädchen aus dem Wald“

Ich betrachtete die Fotos, die ich zum Trocknen aufgehängt hatte. Bäume über Bäume, ein paar nette Schüsse waren dabei, aber nichts Weltbewegendes. Ich war mir nicht sicher, ob der Verlag mit den Aufnahmen zufrieden war. Aber was hatte ich erwartet? Der Auftrag lautete, für ein Buch eines angehenden Jungautors stimmungsvolle Fotos von Bäumen zu machen.

...

Ich zückte meine Kamera, denn das Grundstück war sehenswert. Eine gepflegte, parkähnliche Anlage mit einem geschwungenen Kiesweg, der sich vom Tor zum Eingang eines altenglisch wirkenden Herrenhauses wand. Ich machte ein paar Aufnahmen und starrte dann nachdenklich zu dem Gemäuer. War das Haus augenblicklich bewohnt, und wenn ja, wer wohnte hier? Ich konnte an einigen Fenstern Gardinen erkennen. Aber kein Auto vor der Tür, keine Bewegung am oder um das Haus deutete auf einen Bewohner hin.

Aus irgendeinem Grund faszinierte mich dieser Anblick und ich machte einige Dutzend Fotos mit und ohne Zoom. In dem milchigen Herbstlicht wirkte das Haus düster und unheimlich. In dem Park standen vereinzelt hohe Bäume, und an einer Stelle konnte ich vier parallel nebeneinander angeordnete längliche Hügel erkennen. Waren dies Gräber? Ich strapazierte meinen Zoom und machte drei weitere Fotos.

...

Sie wollen wissen, wie es weitergeht?

Wer die Bewohner jenes seltsamen Hauses mitten im Wald sind?

Lesen Sie weiter in der Anthologie:

„Das Mädchen aus dem Wald“